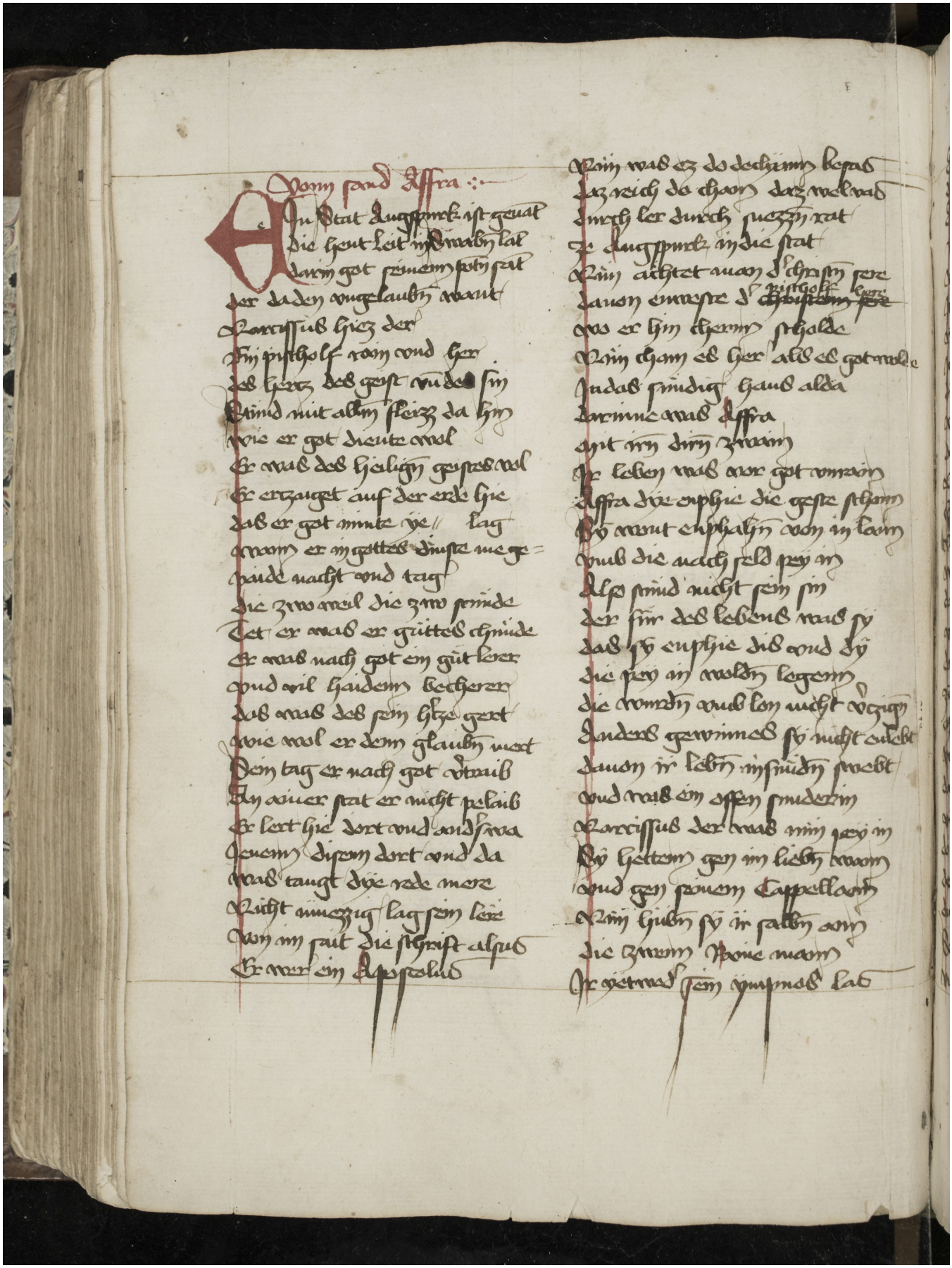
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Dann sand Affra :-

Alu stat dungsprek ist gemal
die heut leit mit mainn lat
dirm got seinem pitn sat
der daden ungelaubn want
Narcissus hiez der
sin pitholf rain und her
ab herz des geist und des sin
kind mit allm fleiz da hin
wie er got diente wol
er was des heiligen geistes vol
er erzaiget auf der erde hie
das er got minte ye lag
wann er in gottes dinste me ge=
pude nacht und tag
die zwo weil die zwo stunde
tet er was er güttes chunde
er was nach got ein güt lerer
und vil haidem bekherer
das was des sein hize gert
wie wol er dem glaubn wert
Dem tag er nach got straib
Ay ainer stat er nicht pelaib
er lert hie dort und andsrea
denem dirm dort und da
was taugt die rede mere
Nicht unnezig lag sein lere
Wan im sait die schrift alpus
er wer ein Apostolus
Sein was ez do dechumm kepas
Daz reich do chaon daz welwas
Durch ler durch suezzn rat
Ze dungsprek in die stat
Sein achtet auch d' christen ere
Dauon entwete d' ~~christenn ere~~ kristen ere
Was er him eherm schalde
Sein eham ab her als ab got wolde
Judas sundig hans alda
Darumb was Affra
Ayt irn dirn zwaim
Ir leben was vor got vmain
Affra die enphie die geste schum
Sy wunt enphalhn vom in kum
Und die nach feld pey in
Alse sind nicht sein sin
Der sun des lebens was sy
Das sy enphie dis und dy
die pey in wolden legenn
die vomden und lon nicht erzigen
Anders gewinnes sy nicht enicht
Dauon ir leben in sunden sneht
Und was ein offen sunderin
Narcissus der was mim pey in
Sy hettem gen im liebn wum
Und gen seinem kapellaun
Sein hiuln sy ir salbn ann
die zwaim Sonne nam
Ir getrawes sein gunnas lat